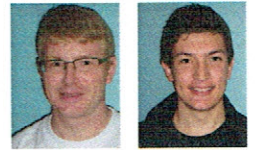


Die Vogelsammlung des Herzogs von Leuchtenberg



Markus Unsöld (München), Philipp Kraemer (Augsburg)
Zoologische Staatssammlung München (www.zsm.mwn.de)



Die ornithologische Sammlung der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM) umfasst ca. 60.000 Bälge, etwa 800 Dermoplastiken, Rupfungsbögen, Schädel, Eier und Gelege. Dabei handelt es sich überwiegend um **historisches Material** aus dem 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ein Teil davon ist mit „H. v. L.“ gekennzeichnet und hat eine spannende Geschichte hinter sich...

Eugène-Rose de Beauharnais

(* 3.9.1781 in Paris; † 21.2.1824 in München) war der Stief- und spätere Adoptivsohn Napoleons I. 1805 wurde er **Vizekönig** von Italien und heiratete auf Wunsch seines Stiefvaters im Jahr darauf **Prinzessin Auguste Amalie Ludovika von Bayern**.

1814 verließ er angesichts zunehmender antifranzösischer Stimmung

Italien und ließ sich in München nieder. Um die Familie des Schwiegersohns zu versorgen, verlieh ihm **Maximilian I. Joseph von Bayern** 1817 den Titel eines **Herzogs von Leuchtenberg** und **Fürsten von Eichstätt**.

Eugène und Auguste de Beauharnais waren beide **naturwissenschaftlich höchst interessiert** und unterhielten ein Naturalienkabinett, das unter anderem auch etwa **4000 Vogelbälge und Standpräparate** enthielt.

Durch den guten Kontakt zu den **Königshäusern** der Welt gelangten auch wahre Raritäten in die herzogliche Vo-



gelsammlung, wie etwa ein **Zwergkiwi** *Apteryx owenii*.



Himalaya-Glanzfasan
Lophophorus impejanus

1858 kam der größte Teil dieser Sammlung nach München ins **Wilhelmineum** der **Akademie der Wissenschaften** in der Neuhauser Straße. Bei der Bombardierung in der Nacht vom 24. auf den 25. April 1944 wurde das Gebäude **schwer getroffen** und der größte Teil der **Schausammlungen zerstört**. Glücklicherweise waren besonders wertvolle Sammlungsteile und Präparate bereits in ländlichere Gebiete Oberbayerns **ausgelagert worden**.

Mindestens **30 Dermoplastiken** aus der Leuchtenberg-Sammlung sind heute noch in der Zoologischen Staatssammlung, darunter eines der nur 78 erhaltenen Exemplare



des seit 1844 ausgerotteten **Riesenalks** *Pinguinus impennis*.

Bei den **Bälgen** sind sicher noch weit mehr vorhanden, aber bisher nicht erfasst, darunter der **Holotyp** des nach de



Beauharnais benannten **Krauskopfarassari** *Pteroglossus beauharnaesii*.

Leider wurden **viele Dermoplastiken überarbeitet** oder auf andere Sockel montiert, wodurch **Daten verloren gingen** und eine eindeutige **Zuordnung fast unmöglich** wird.

Es gelangte auch nicht alles Leuchtenberg-Material nach München; die Doublettensammlung wurde der naturkundlichen Sammlung des **Eichstätter Priesterseminars** (heute vom **Jura-Museum Eichstätt** verwaltet) einverleibt, einige Präparate überwiegend heimischer Arten wurden scheinbar einer Eichstätter Schule übergeben.

Es existieren heute weder eine historische Auflistung der Leuchtenberg-Sammlung noch Aufzeichnungen, wohin Sammlungsteile abgegeben wurden.

Wir bitten, weitere Standorte von Leuchtenberg-Belegen an die Autoren weiterzuleiten.